

Externe Stellenausschreibung Reg.-Nr. 4-12642/23-D **- Neuausschreibung -**

Zukunft mit Tradition – Wissenschaft gestalten: Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) bietet ein breites Fächerspektrum in den Geistes-, Sozial-, Natur- und den medizinischen Wissenschaften. Die älteste und größte Hochschule Sachsen-Anhalts entstand 1817 aus dem Zusammenschluss der Universitäten in Wittenberg (1502) und Halle (1694). Heute hat sie 340 Professoren und 20.000 Studierende. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Material- und Biowissenschaften, der Aufklärungs- sowie der Gesellschafts- und Kulturforschung.

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät I, Institut für Soziologie, Professur für Umweltsoziologie, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt und eine bis zu drei Jahre befristete Stelle einer*eines

Wissenschaftlichen Mitarbeiters*Mitarbeiterin im Bereich Umwelt und Gesellschaft (w-m-d)

in Teilzeit (65%) zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.

Arbeitsaufgaben:

- Beitrag zur Forschung an der Professur für Umweltsoziologie, der darauf abzielt, zu verstehen, wie sozialer Wandel (bei Individuen, Gemeinschaften, Institutionen) mit Veränderungen in der Umwelt, Biodiversität und der Natur zusammenhängt.
- Förderung des besonderen Schwerpunkts der Professur, die Interventionsmethoden erforscht, erprobt und entwickelt (z. B. Umfrage- und Feldexperimente, „Serious Games“, deliberative und kreative Methoden), mit dem Fokus darauf, was Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit in sozial-ökologischen Systemen und Mensch-Umwelt-Beziehungen verbessern kann.
- Leitung bzw. Mitwirkung an der Arbeit zur Anwendung und Weiterentwicklung von Theorien zu Gerechtigkeit, Intersektionalität, sozialem Lernen, Kommunikation und transformativem Wandel.
- Unterstützung bzw. Leitung einer Lehrveranstaltung zu einem der verwandten Themen und in Abstimmung mit den Kolleg*innen am Institut für Soziologie (2 SWS).
- Ausbau des eigenen sowie nationalen und internationalen Netzwerks der Professur im Bereich der Umweltsozialwissenschaften; Beitrag zu Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften mit Peer-Review, möglicherweise im Rahmen der eigenen Doktorarbeit.
- Organisatorische und inhaltliche Unterstützung bei den Meetings, Tagungen und Workshops; Vorbereitung von Projektanträgen; und administrative Selbstverwaltung in Lehre, Forschung und Netzwerkarbeit.
- Die Möglichkeit der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung ist gegeben (Anfertigung einer Promotion).

Voraussetzungen:

- Ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Magister, Master) in Umweltsozialwissenschaften, der Verhaltens- bzw. Institutionenökonomie, Soziologie, Politikwissenschaften, Management natürlicher Ressourcen, Entwicklungsstudien, Internationale Beziehungen/Studien oder einem verwandten Bereich mit Schwerpunkt auf sozial-ökologischen Fragen.

- Starkes Interesse einerseits an den Themen von Umwelt und Gerechtigkeit und andererseits an gesellschaftlichem Wandel von der individuellen bis zur institutionellen Ebene.
- Forschungs- und Methodenkenntnisse bei der Untersuchung von Themen im Zusammenhang mit der Umweltsoziologie (z.B. Erfahrungen in der Entwicklung, Durchführung und Datenanalyse von Interviews und/oder Fragebogen sowie Kenntnisse in Literaturreviews oder vergleichenden Analysen) sind von großem Vorteil. Es werden jedoch auch Potentiale an der Professur berücksichtigt, die es ermöglichen, die besonderen Stärken der ausgewählten Bewerber*innen zur Anwendung zu bringen.
- Erfahrungen in Forschung und Lehre, insbesondere zu Themen an der Schnittstelle zwischen Umwelt und Gesellschaft, sind von Vorteil.
- Motivation zur selbständigen Arbeit und zur Arbeit im Team mit einem hohen Maß an Kreativität und Eigeninitiative.
- Ausgeprägte Diplomatie- und Kommunikationsfähigkeiten in englischer Sprache, insbesondere zur Aufrechterhaltung von Beziehungen in internationalen Netzwerken. Kenntnisse der deutschen Sprache sind von großem Vorteil.

Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Bewerber*innen mit einem Abschluss, der nicht an einer deutschen Hochschule erworben wurde, müssen zum Nachweis der Gleichwertigkeit eine Zeugnisbewertung für ausländische Hochschulqualifikationen (Statement of Comparability for Foreign Higher Education Qualifications) der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (<https://www.kmk.org/zab/central-office-for-foreign-education>) vorlegen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Jun.-Prof. Dr. Ilkhom Soliev, Tel.: +49 345-55-24177, E-Mail: ilkhom.soliev@soziologie.uni-halle.de.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Reg.-Nr. 4-12642/23-D mit den üblichen Unterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, einschließlich einer Liste wissenschaftlicher Veröffentlichungen, zweiseitiges Forschungskonzept, Zeugnisse und andere relevante Dokumente) wünschenswert in englischer Sprache bis zum 20.05.2024 an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Soziologie, Herrn Jun.-Prof. Dr. Ilkhom Soliev, 06099 Halle (Saale) oder per E-Mail an Herrn Prof. Dr. Ilkhom Soliev ilkhom.soliev@soziologie.uni-halle.de und Frau Anna Tihonova anna.tihonova@soziologie.uni-halle.de – zusammengefasst in einer einzigen PDF-Datei von maximal 5 MB.

Die Ausschreibung erfolgt unter Vorbehalt eventueller haushaltsrechtlicher Restriktionen.

Bewerbungskosten werden von der Martin-Luther-Universität nicht erstattet. Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt wurde. Eine elektronische Bewerbung ist erwünscht.